

Der Seniorenbeirat - nun eine beschlossene Sache

In seiner Sitzung Anfang Februar 2022 beauftragte der Gemeinderat der Gemeinde Planegg die Verwaltung einstimmig, einen Entwurf für die Satzung eines gewählten Seniorenbeirats zu erarbeiten und stimmte damit einem Antrag der SPD-Fraktion in den wesentlichen Teilen zu.

Wir freuen uns sehr, dass der erste Schritt hin auf mehr Teilhabe der älteren Generation gelungen ist. Warum setzen wir uns so für den Seniorenbeirat ein?

Seniorinnen und Senioren bilden auch in Planegg eine wachsende Bevölkerungsgruppe mit eigenen Bedürfnissen, beispielsweise in der Gestaltung des öffentlichen Raums, beim Wohnen oder der Gesundheitsversorgung.

Wir wollen, dass die Interessen der älteren Bevölkerung gehört werden und in die Politik mit einfließen. Der neue Seniorenbeirat soll dem Gemeinderat beratend zur Seite stehen und sich da einbringen, wo es für die Senioren Handlungsbedarf gibt.

Das Ziel sollte sein, gemeinsame Wege in der Seniorenpolitik zu gehen. Nicht über die Seniorinnen und Senioren zu entscheiden, sondern gemeinsam mit ihnen, und dabei auch von ihrem Wissen und ihrer Lebenserfahrung zu profitieren.

Als unabhängiges, ehrenamtliches, parteipolitisch neutrales, konfessions- und verbandsunabhängig Gremium hilft der Beirat, die gesellschaftliche Teilhabe der älteren Bürgerinnen und Bürger zu



Beispielbild: Seniorinnen und Senioren bei der gemeinsamen Arbeit - so oder ähnlich kann es auch im Seniorenbeirat in Planegg aussehen.

stärken und zu sichern. Dies geschieht, indem der Beirat Bedürfnisse, Probleme und Wünsche der Älteren gegenüber dem Gemeinderat vertritt. Damit verleiht der Beirat älteren Menschen in unserer Gemeinde eine Stimme.

Zugleich sollen die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gemeinde durch Einführung eines gewählten Seniorenbeirats ermutigt werden, sich in den politischen Prozess einzubringen und ihre Interessen selbstbewusst zu vertreten.

Der Seniorenbeirat könnte unter anderem folgende Aufgaben wahrnehmen:

- die Interessen der Seniorinnen und Senioren der Gemeinde vertreten
- Informieren
- Öffentlichkeitsarbeit
- Stellungnahmen in Ausschüssen zu seniorenrelevanten Themen abgeben

- sich mit Seniorenbeiräten der Nachbargemeinden vernetzen

Bis ein gewählter Seniorenbeirat seine Aufgabe beginnen kann, liegt noch ein bisschen Weg vor uns: Eine Satzung muss entwickelt und abgestimmt, eine Wahlordnung erarbeitet und schlussendlich die Wahl vorbereitet und durchgeführt werden.

Nutzen wir die Gelegenheit, mehr Beteiligung am Geschehen in unserem Ort zu ermöglichen und dabei neue Ideen zu entwickeln und Schwachpunkte zu erkennen und anzupacken!

Interessierte können sich bei der LandesSeniorinnenVertretung Bayern e.V. unter www.lsvb.info weiter informieren. Vielleicht möchten auch Sie sich im Seniorenbeirat engagieren – für Planegg und zum Wohle unserer gesamten Bevölkerung. Am Ende profitieren alle Generationen davon.

Christine Hallinger

Kostenloses Busfahren in Planegg und Martinsried

Ein Beitrag zur Mobilitäts- und Energiewende, eine Unterstützung für knappe Geldbeutel, aber leider vom Gemeinderat auf Eis gelegt.

Bereits am 23. April 2020 beschloss der Gemeinderat, das von der SPD Fraktion vorgeschlagene Konzept zum kostenlosen Busfahren in Planegg und Martinsried mit 6:3 Stimmen.

Nach der Kommunalwahl bevorzugte der neue Gemeinderat allerdings, dieses wegweisende Vorhaben „auf Eis zu legen“: In den Haushalt 2021 wurde kein Geld dafür mehr eingestellt, dies gilt auch für den neu beschlossenen Haushalt 2022. Das alles obwohl dieses Pilotprojekt mit dem MVV abgestimmt war, das Landratsamt keine Einwände hatte und im Rathaus unter meiner Leitung ein

Konzept für die Startphase und die Organisation der Abwicklung in der Verwaltung des Rathauses erarbeitet wurde. Wenn es nach dem Willen von Bürgermeister Nafziger und dem Rathaus geht, soll die Idee schlichtweg in den Schubladen verschwinden.

Wir sehen das nach wie vor anders: Wir sind nach wie vor von den Vorteilen unserer Idee überzeugt. Auch das Argument, die Umsetzung wäre zu kompliziert, läuft ins Leere: Seit September 2020 gibt es in Garching ein ähnliches Projekt. Damit nun unsere Bitte an Sie:

Liebe Leserinnen und Leser, bitte unterstützen Sie uns mit Ihrem Anruf, Ihrer Zusage, Ihrer E-Mail-Nachricht. Teilen Sie uns mit, ob Sie das Vorhaben unterstützen und wie Sie darüber denken. Nut-

zen Sie dazu gerne den Abschnitt unten auf dieser Seite. Auch wenn Sie noch genauere Informationen wünschen, dann wenden Sie sich bitte an uns. Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf Seite 3. Außerdem können Sie Ihre Mitteilung hier einwerfen:

- Christine Hallinger, Mathildenstraße 14A
 - Barbara Berendt-Rueger, Thüheimstraße 5
 - Roman Brugger, Karl-Valentin-Straße 60
 - Heinrich Hofmann, Im Grund 18
 - Hannelore Rath, Heinrich-Heine-Straße 4
 - Henri Jaime, Neurieder Straße 1D Rückgebäude
 - Roderich Peter, Albert-Schweizer-Straße 18E.
- Vielen Dank an Sie alle, die uns helfen, diese Idee umzusetzen!

Heinrich Hofmann



Ein dichtes Liniennetz schafft in Planegg eine gute Anbindung der Ortsteile an das Ortszentrum per Bus: Busse der Linien 266 über Martinsried nach Großhadern (links), 265 über Steinkirchen nach Pasing (mittig) und 258 über Kreuzwinkel nach Gräfelfing (rechts) am späteren Donnerstag Nachmittag am Planegger S-Bahnhof.

Ja, ich unterstütze das Pilotprojekt zum kostenlosen Busfahren!

Meine Anmerkungen:



SPD-Zeitung für Planegg **der Würmkauz**

Nr. 105

Nachrichten der SPD Planegg

April 2022



Eine neue Zeit

Der 26. September 2021 war ein historischer Tag für die deutsche Sozialdemokratie. Zum ersten Mal seit fast zwanzig Jahren wurde die SPD stärkste Kraft bei einer Bundestagswahl. Zum vierten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland stellt die SPD mit Olaf Scholz den Bundeskanzler. Noch wenige Monate vor der Wahl hätte das niemand für möglich gehalten. Offenbar aber war

es so, dass die Vorschläge von Olaf Scholz und der SPD, wie wir die Zukunft gestalten wollen und unser engagierter Wahlkampf die Menschen im ganzen Land überzeugt haben. Auch im für die SPD schwierigen Bayern und im Landkreis München konnten wir wieder deutlich bessere Wahlergebnisse als in den letzten Jahren einfahren. Darauf konnten wir nach einem langen und intensiven Wahl-

kampf zurecht stolz sein. Obwohl ich selbst es dieses Mal noch nicht in den Bundestag geschafft habe, konnte auch ich mit dem Wahlergebnis mehr als zufrieden sein.

Allerdings kam mit dem Wahlerfolg auch eine große Verantwortung auf die SPD zu. Bei schwierigen Mehrheitsverhältnissen im Bundestag musste eine belastbare Regierungskoalition gebildet wer-

Fortsetzung von Eine neue Zeit

den ohne zu viele unserer sozialdemokratischen Kernforderungen, für die wir gewählt worden waren, aufzugeben. Das ist gelungen. Gemeinsam mit den Grünen und der FDP hat sich die SPD noch deutlich vor Weihnachten auf einen Koalitionsvertrag geeinigt und Olaf Scholz wurde am 8. Dezember zum neunten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Dann begann die Arbeit.

Die SPD war dafür angetreten, das Land und unsere Gesellschaft im Angesicht riesiger Herausforderungen, allen voran dem Klimawandel, gerechter und nachhaltiger zu gestalten. Diesem Ziel wird sich diese Bundesregierung in den nächsten 4 Jahren, und hoffentlich darüber hinaus, verschreiben. Gemeinsam mit den Grünen und der FDP wird die SPD den Mindestlohn auf 12 Euro erhöhen und Hartz 4 durch ein solidarischeres Bürgergeld ersetzen. Wir werden Wohnen bezahlbarer machen und dafür sorgen, dass in Deutschland jedes Jahr 400.000 neue Wohnungen gebaut werden. Wir werden die Rente sichern und Kürzungen sowie eine Anhebung des Renteneintrittsalters ausschließen. Wir sorgen dafür, dass in Deutschland kein Kind in Armut aufwächst, und

führen eine Kindergrundsicherung ein. Wir verbessern die Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen und sorgen für höhere Löhne. Diese Vorhaben wollen wir erreichen, während wir Deutschland bis aller spätestens 2045 klimaneutral machen, indem wir die Erneuerbaren Energien massiv ausbauen und die nachhaltige Mobilitätswende vorantreiben.

All das sind große Vorhaben und all das trat am 24. Februar 2022 in den Hintergrund, als die russische Armee einen durch nichts zu rechtfertigenden Invasionskrieg gegen die Ukraine begann. Wladimir Putins brutaler Überfall auf ein freies und demokratisches Land mitten in Europa hat uns alle schockiert. Es herrscht Krieg in Europa und für die allermeisten von uns, die wir unser ganzes Leben in Frieden und Freiheit verbracht haben, ist das eine unvorstellbare Situation. Unsere Gedanken sind jetzt bei den Menschen in der Ukraine, die um ihre und die Zukunft ihres Landes bangen, und womöglich um ihr Leben fürchten müssen.

Gemeinsam mit unseren Freunden und Partnern in Europa, in Amerika und auf der ganzen Welt tut die Bundesregierung unter

Führung von Olaf Scholz alles in ihrer Macht stehende, um diesen Menschen zu helfen, den Krieg zu beenden und Frieden in Zukunft zu sichern. Auch wir alle können unseren Beitrag leisten, indem wir den Menschen in der Ukraine Geld spenden und Menschen aufnehmen, die ihre Heimat verlassen mussten. Vor allem aber können wir einen Beitrag leisten, indem wir auf die Straße gehen und für den Frieden demonstrieren. Am 2. März versammelten sich auf Initiative der SPD 45.000 Menschen auf dem Münchner Königsplatz, um gegen den Krieg und für Frieden zu demonstrieren. In ganz Deutschland und auf der ganzen Welt passiert ähnliches. Auch in Russland gehen hunderttausende Menschen zum Teil unter Einsatz ihrer Freiheit auf die Straßen und Plätze, um gegen Putins Krieg und sein brutales Regime zu demonstrieren. Dieser unvorstellbare Mut nötigt uns größten Respekt ab und macht Hoffnung. Putin ist ein brutaler Diktator und Kriegsverbrecher. Er mag das erste Wort gehabt haben, das letzte hat er nicht. Dafür ist die Friedensbewegung auf der ganzen Welt zu stark.

Korbinian Rueger



Olaf Scholz bei Besprechungen mit Wladimir Putin am 15.2.2022 im Kreml. Scholz' Reise nach Russland war Teil des Versuchs zahlreicher europäischer PolitikerInnen, einen Krieg in der Ukraine zu verhindern. Wie wir jetzt wissen, leider erfolglos.

Zur Erweiterung des Gewerbegebiets Steinkirchen

Am 7. Dezember 2021 beschloss der Gemeinderat der Gemeinde Planegg die Erweiterung des Gewerbegebiets Steinkirchen auf den Weg zu bringen.

Vorausgegangen war ein gleich lautender Beschluss des Umweltausschusses am 18.11., der aufgrund eines Nachprüfungsantrags nochmals behandelt werden musste. Auch drei Mitglieder der SPD-Fraktion hatten diese Nachprüfung unterstützt. In den Wochen zwischen den beiden Sitzungen hatte die Entscheidung, den Flächennutzungsplan zu ändern, um das Gewerbegebiet in Steinkirchen in Richtung Gräfelfing erweitern zu können, zu großen Diskussionen in der Gemeinde geführt. So hatte sich auch die Ortsgruppe des Bund Naturschutz klar gegen das Vorhaben und die damit verbundene Versiegelung ausgesprochen. Dies ist besonders bedeutsam, weil die Fläche zwischen bestehenden Biotopen wie der Stoawies'n und dem Lichtwegeweiher liegt und daher eigentlich langfristig als Verbindungsstück erhalten und sogar „extensiviert“ werden sollte. Auch deswegen traf das Vorhaben die Öffentlichkeit völlig unvorbereitet.

Der zentrale Kritikpunkt in der Diskussion im Gemeinderat war, ob die Verwaltung sich ausreichend bemüht hat, alternative Möglichkeiten für die erweiterungswilligen Unternehmen in Planegg zu finden, insbesondere ein freies Grundstück im bestehenden Gewerbegebiet. Der Bürgermeister konnte hier keine zufrieden stellenden Antworten liefern.

Ein weiteres pikantes Detail wurde erst nach der Sitzung bekannt: In der Verwaltung lag ein kritisches Gutachten aus dem Umweltautor, das allerdings den Gemein-



Oben: Kartenausschnitt. In rot die geplante Erweiterung des Gewerbes, in grün die geplante Ausgleichsfläche. **Unten:** Ansicht der Fläche vom gelben Punkt in der Karte aus fotografiert. Im Hintergrund das bestehende Gebäude an der Semmelweisstraße.



deräten zur Sitzung nicht zugänglich gemacht wurde, sondern ihnen erst im Nachgang zugeht.

Ein ganz wesentlicher Punkt wurde ebenfalls übergangen: Die Erweiterung des Gewerbegebiets und damit die Ansiedlung hunderter zusätzlicher Arbeitsplätze führt unweigerlich zu einer Mehrbelastung an Verkehr (der über die Pasinger Straße abgeleitet würde) und bedeutet einen weiteren kleinen Beitrag zur angespannten Wohnungssituation in unserer Region.

Die Mehrheiten im Rat sind jedoch eindeutig: Der Beschluss wurde mit nur fünf Gegenstimmen gefasst. Das bedeutet eine klare Ab-

sichtserklärung. Zur Linderung der Auswirkungen wurde ebenfalls beschlossen, eine Ausweitung der Ausgleichsfläche auf Gräfelfinger Flur zu prüfen und Auflagen zur Dachbegrünung der Neubauten zu machen - bzgl. der Verkehrsproblematik hilft das natürlich nichts.

Wir sind gespannt auf die Stellungnahmen der Gemeinde Gräfelfing und der Umweltverbände im Laufe des Verfahrens und die Entwicklung der Diskussion. Wir werden in jedem Fall versuchen, das Beste dabei raus zu holen, beispielsweise was die Verkehrsplanungen angeht.

Felix Kempf

Neuwahlen des Vorstands am 19.10.2021

18 Mitglieder haben am 19.10.21 an der Wahl des neuen Ortsvereinsvorstandes der SPD Planegg teilgenommen.

Süddeutsche Zeitung und Münchner Merkur waren anwesend und haben ausführlich berichtet.

Einstimmig hat die Mitgliederversammlung den ehemaligen Bürgermeister Heinrich Hofmann zum neuen Vorsitzenden des Ortsvereins gewählt. Christine Hallinger und Korbinian Rüger wurden erneut zu StellvertreterInnen gewählt, ebenso Barbara Berendt-Rueger zur Kassierin.

Neuer Schriftführer ist nun Felix Kempf, dem Roman Brugger unter großem Beifall der Versammlung für seine 4 Jahre als 1. Vorsitzender dankte. Er wird uns, neben seinem Amt als Fraktionsvorsitzender der SPD Gemeinderäte*innen auch weiterhin als Würmkauz-Redakteur zur Verfügung stehen. Als Beisitzer wurden gewählt: Héctor Rodríguez, Konstantin Schlosser und Dirk Schuchardt. Für das Revisoren*innenamt stehen weiterhin

Hanne Mailhammer und neu Peter Rettenmeier zur Verfügung.

„Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit im neuen Vorstand in den kommenden zwei Jahren. Mein Ziel ist es mit dem SPD Ortsverein Planegg-Mar-

tinsried einen Beitrag zum gesellschaftlichen und politischen Leben in der Gemeinde zu leisten“, so der neu gewählte Vorsitzende zum Abschluss.

Heinrich Hofmann



Der neue Vorstand der SPD Planegg (v.l.n.r.): Héctor Rodríguez, Konstantin Schlosser, Christine Hallinger, Dirk Schuchardt, Heinrich Hofmann, Korbinian Rueger, Barbara Berendt-Rueger, Felix Kempf.

115 Jahre SPD Planegg - eine Festschrift

Anfang September 2020 feierten wir auf dem Planegger Marktplatz den 115. Geburtstag der Planegger SPD.

Anwesend waren unter anderem unser Planegger Bundestagskandidat Korbinian Rüger und die Landtagsabgeordnete Natascha Kohlen, sowie Genossinnen und Genossen aus den anderen Würmtal-Gemeinden, Mitglieder unseres Ortsvereins und Planegger Bürgerinnen und Bürger.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Roland Hefter aus der Münchner SPD Stadtratsfraktion. So hatten die insgesamt

ca. 50 Anwesenden einen kurzweiligen, sonnigen und unterhaltsamen Nachmittag.

Bereits bei der 100-Jahr-Feier 2006 erschien eine Chronik zur Geschichte des Planegger Ortsvereins. Diese haben wir zum 115-jährigen insbesondere mit ausführlichen Berichten über das Wirken der fünf SPD Bürgermeister*innen von 1966 bis 2020 ergänzt.

Gerne können Sie bei uns ein Exemplar der Festschrift bestellen, die wir Ihnen dann persönlich in Ihren Briefkasten einwerfen. (Heinrich Hofmann, Tel. 0179 295 89 17, info@spd-planegg.de)



Die Titelseite der Festschrift